



# KOOPERATIONSERKLÄRUNG

## Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

Ursprungsfassung 27. Oktober 2005, Neufassung 4. März 2021

Gesundheitliche Ungleichheiten in der Bevölkerung resultieren aus sozialen Bedingungen, unter denen Menschen geboren werden, aufwachsen, leben, arbeiten und älter werden. Bildung, Beschäftigung, Einkommen, Wohnen, Geschlecht und ethnische Zugehörigkeit sind hier wesentliche Faktoren. Bevölkerungsgruppen wie Kinder und Jugendliche aus Familien in Armutslagen, erwerbslose, geflüchtete oder auch ältere Menschen sind häufiger von einem schlechteren allgemeinen Gesundheitszustand oder erhöhten Risiken für körperliche und psychische Erkrankungen betroffen. Gesundheits- und Sozialberichte aus Bund, Ländern und Kommunen sowie Ergebnisse aus Sozialepidemiologie und Versorgungsforschung belegen seit Jahren **dringenden Handlungsbedarf** für eine gerechtere Verteilung von Gesundheitschancen in unserer Gesellschaft. Die sozial ungleich verteilten Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und des Klimawandels unterstreichen diese Dringlichkeit.

Der Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit hat die Aufgabe, zur Entwicklung und Verstärkung von Impulsen und Maßnahmen zur gesundheitlichen Chancengleichheit beizutragen. **Gesundheit ist ein Menschenrecht.** Für jede und jeden ist das höchste erreichbare Maß an Gesundheit zu gewährleisten. Voraussetzung hierfür ist, dass Lebenswelten gesundheitsförderlich gestaltet werden und die gesündere Handlungsoption auch die einfachere Wahl ist.

Für die Entwicklung und Umsetzung einer erfolgreichen Gesundheitsförderung in den jeweiligen Lebenswelten der Menschen ist die **Beteiligung** aller Individuen sowie relevanter Gruppen und Organisationen notwendig. Damit gemeinsam mit den Menschen bedarfsgerechte Lösungen in ihren Nachbarschaften, Quartieren und Gemeinden entwickelt werden können, sind abgestimmte Strategien für Aufklärung, Beratung und Kompetenzentwicklung sowie Vernetzungsstrukturen in den Kommunen und Ländern erforderlich.

Der Kooperationsverbund unterstützt integrierte Ansätze, die soziale, wirtschaftliche und ökologische Einflüsse auf Gesundheit in den Blick nehmen, und fördert die Zusammenarbeit zwischen Politik, Forschung, Praxis sowie den Menschen vor Ort in der Kommune. Der Kooperationsverbund wird von der **Vision einer solidarischen Gesellschaft** getragen, in der alle Menschen das Grundrecht auf ihren bestmöglichen Gesundheitsstatus genießen – unabhängig von sozialem Status, Herkunft, Alter und Geschlecht!

**Die Mitgliedsorganisationen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit erklären, aktiv dafür einzustehen, gesundheitliche und soziale Ungleichheiten abzubauen sowie sozial benachteiligten Menschen bessere Gesundheitschancen zu ermöglichen. Dabei arbeiten wir eng miteinander zusammen.**



## Der Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

... ist ein **Forum der bundesweiten Zusammenarbeit** aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Umwelt, Stadtentwicklung, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe und weiteren relevanten Bereichen wie Wissenschaft und Politik. Er setzt seine Expertise und Kompetenz gemeinschaftlich ein, um Strukturen und Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung zu stärken.

... konnte seit seiner Gründung 2003 wesentliche Beiträge zum Strukturaufbau und zur Qualitätsentwicklung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention leisten:

- Mit den **Good Practice-Kriterien** konnten allgemein anerkannte Kriterien für soziallagenbezogene Gesundheitsförderung entwickelt und bereits eine große Anzahl von Good Practice-Angeboten in allen Handlungsbereichen ausgezeichnet werden.
- In allen Bundesländern trägt die Arbeit der **Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC)** – von der Länderebene hin zur kommunalen Ebene – zur Koordination und Unterstützung von Aktivitäten zur soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung wesentlich bei.
- Mit dem **kommunalen Partnerprozess „Gesundheit für alle“** wurde ein stetig wachsendes Netzwerk von Kommunen geschaffen, die sich auf den Weg gemacht haben, kommunale Strategien zur Förderung der Gesundheit zu entwickeln und umzusetzen.
- In der **Praxisdatenbank Gesundheitliche Chancengleichheit** sind diese mit vielen anderen Praxisprojekten in der größten bundesweiten Übersicht für Angebote und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention zusammengefasst.

... ist eingebettet in das **europäische Netzwerk EuroHealthNet**, in dem Mitgliedsorganisationen in ganz Europa für dieses übergreifende Anliegen zusammenarbeiten.